

wollen: „Das Baden der Russen, schreibt es,
 „welches sie als eine universal-Medicin wieder
 „alle Zufälle brauchen, ist viererley Art: Einige
 „setzen sich nackend in einen Kahn, und durch
 „das hefftige Rudern in einen starcken Schweiß,
 „werffen sich darauf gehlings in den Fluß, und
 „wenn sie eine Zeitlang geschwommen, trucknen
 „sie sich an der Sonne oder mit den Hemden ab.
 „Anderere springen kalt ins Wasser, legen sich
 „nachgehends an ein Feuer, das sie am Ufer ma-
 „chen, schmieren sich mit Del oder Fett über den
 „ganzen Leib, drehen sich so lange an dem Feuer
 „herum, biß das Fett, so zu sagen, eingebraten
 „ist, um die Glieder geschmeidig zu machen. Die
 „dritte Art ist die gemeinste. Hinter der Fin-
 „nischen Slabodde in dem Walde, ward an ei-
 „nem kleinen Wasser sind über dreyßig Badstus-
 „ben gebauet, die eine Helffte vor die Mannes-
 „und die andere vor die Frauens-Leute. Oben
 „auf den Dächern sitzen Kinder, und schreyen
 „aus, daß ihre Badstube treflich gehizet ist. Die
 „nun baden wollen, ziehen sich unter freyen Him-
 „mel aus, lauffen hernächst in die Badstube, und
 „wann sie gnug geschwitzet, und sich mit kaltem
 „Wasser begossen haben, legen sie sich an die
 „Lufft oder Sonne, lauffen unter den Büschen
 „herum, und kurzweilen unter sich. Man sie-
 „het mit Verwunderung daß nicht allein die
 „Manns-Leute in ihrem District, sondern auch
 „die Mädgens und Frauens in dem ihrigen an
 „der Zahl vierzig, funffzig und mehre ohne alle
 „Scheu